

N^o 16. Ein guter Haus-Theriac.

Umb Enzian, Wurzen, Allant, Wurzen, Lorbeer, schöne schwarze zeitige Cronabethbör, jedes 8. Loth, Angelica, Meister, Wurzen, jedes 4. Loth, weiße Diptam, Bibernell, Schwalben, Saltrian, Teuffels, Abbis, Anhacken, Ratter, Zitwer, Wurzen, jedes 2. Poch, Car, do benedict, Kraut, Weinrauten, Kraut, Scabiola, Ehrenpreis, Centauer, Petonia, Blätter, jedes ein Hand voll, weissen Imber, langen Pfeffer, Pomerantschen, Schallen, Citroni, Schallen, Biber gail, schöne rothe Gold, Myrrhen, Mumia, Aloëpatica, Gaffer, schönen Saffran, Storay, Liquida, Cronabeth, Serpentin, Del, jedes ein halb Loth, guten alten starcken weissen Wein 2. Maßl. Dises alles mache klein, so vil dir möglich ist, und siede es mit 5. Pfund geläuterten schönen Hönig zu einer Dicke.

NB. Dife Latwergen, Theriac, oder Medritat, ist gut, wann sich ein Mensch umb das Herz, Magen, oder sonsten klagt, und krank ist, ihm darvon nach Geduncken, mehr oder weniger, nach dem er alt ist, einzugeben, und darauff schwitzen lassen; ist auch gut außwendig zugebrauchen, wann man Magenwehe hat, oder durchfällig ist, auff den Magen aufzulegen.

N^o 17. Ein guten Vieh-Medritat zu machen.

Erstlich nimb Calmus, Teuffels, Abbis, Schwalben, Angelica, Pimpernell, Einhacken, Wurzen, Bermuth, Isop, Abruten, Salves, Kraut, jedes 8. Loth; dise Wurzen und Kräuter müssen alle dürr, und zu Pulver gemacht werden; hernach nimb Vieh-Myrrhen, Gaffer, Lorbeer, die Schaller alle hinweg, von einem jeden 4. Loth, mach es auch klein zu Pulver so vil dir möglich ist, mische es wohl untereinander, und sied es mit Hönig zu einer Dicke einer Latwergen, und behalt es zum Gebrauch.

NB. Wann ein Vieh erkranket, soll man ihm von disem Medritat mehr oder weniger, nachdem das Vieh alt oder jung ist, eingeben.

allerley Del zu machen.

N^o 1. Ein gutes Del für das Aufwachsen und bucklet werden.

Momb süß Mandel, Del, rothes Rosen, Del, blau Beigl, weiß Liliens, Wastrozen, Regenwürm, Rühkoth, Del, jedes 2. Loth, misch wol untereinander, und behalt es zum Gebrauch. Wann ein Kind

anfangt aufzuwachsen/ oder bucklet zu werden / so soll man alle Morgen und Abend dasselbige Orth / wo der Mensch aufwächst / mit diesem Del warmer schmieren bey einem Ofen oder Glut / die Hand offt wärmen / damit das Del desto besser hinein gehet / und wohl in acht nehmen / daß man den Rückgrad Abends ganz gleich streicht.

N^o 2. Ein Del für Blähung der Seiten.

Ein Hand voll Bermuth klein gehackt / gieß darauff 1. Seidl Baum-Del / thue es zusammen in ein Glas / und vermachs umb und umb mit Taig / schieß mit andern Brodt in Ofen / laß so lang darinnen / als das Brodt / und wann es kalt ist / nimb das Glas herauß / so ist es recht / preß es auß ; man kan sich schmieren früh und spatt fein warm / wo der Leib blähet ist / und sich darauff warm halten.

N^o 3. Ein Del für allerley Bruch / Jungen und Alten zugebrauchen.

Wimb auff ein Pfund Baumöl / 2. Gauffen frische weiße Sanickl-Wurzen / 1. Gauffen voll Schwerdfarn-Wurzen / die in Wäldern wachsen / klein zerhackt / und 5. oder 6. Tag in dem Del paizen lassen / hernach gar gemacht sieden / biß die Krafft wol herauß gesotten ist / dann durchgedruckt / und in ein Glas an die Sonnen gesetzt / und wieder frische Wurzen darein gethan / so gehackt seyn müssen ; wann mans brauchen will / so muß im abnehmenden Mond geschehen / zu Morgens und Abends warmer hin und wieder schmieren / und nicht umb und umb / und ein warmes Tüchl darauff gelegt / den Kindern muß man wenig nehmen / weil es sehr starck ist. Probatum.

N^o 4. Ein Del zur Brust.

Wimb 2. Theil Baum-Del / 1. Theil Bermuth-Safft / thue es in ein Glas / setz an die Sonnen / wann einer Brustwehe / oder Stechen hat / der salbe sich darmit.

N^o 5. Das Fuchs-Del zu machen / für die Contractur.

Umb die Zeit / wann der Fuchs zum feistesten ist / das ist / umb Weyhnachten / da soll man umb ein solchen sehen / weyde disen auß / und den Balck abgezogen / nimb ihn ganzer / zerschlage die Beiner sambt dem Fleisch / und in 4. Theil zertheilt / das Ingeweyd muß man weg thun / alsdann nimb ein sauber glasierten Hasen von 6. oder 7. Maß

Maß/laß wol auffieden/ dann nimb Salz ein halb Pfund/ ein wenig in Hasen gesträet; Item nachfolgende Kräuter / so im Sommer auffgedörret worden/ weilen mans zu der Zeit nicht frischer haben kan/ als Camillen/ Blumen / Himmelbrant/ Blüe und Dillen / die obern Gipffel mit dem Saamen/ Lavendel jedes 4. Hand voll / und so vil Polley/ Cronabethhör 1. Hand voll/ die Kräuter müssen von Stingel abgestreiffte seyn / alles klein zerhackt und zerstoffen/ davon 2. Hand voll auff das Salz gethan/ und ein Theil von Fuchs/ Fleisch/ dann wieder Salz und Kräuter/ und also fort / biß alles im Hasen ist/ demnach 2. Pfund Baumöl/ und ein fließend Wasser / daß voll wird / den Hasen setz zum Feuer wol zugedeckt/ laß sieden / gib aber acht / daß es nicht übergeheth / so lang biß das Fleisch ganz weich wird/ druck es so dann durch ein Tuch auß / man kan im Sieden wol ein Maß Wasser zugießen/ wann es zu dick wär: wanns wol gesotten/ laß ein wenig erkühlen/ dann durch ein Tuch drucken / aber die Weiner zuvor vom Fleisch gelbset / und stark außgepreß / allzeit ein wenig genommen / thue das Außgepreste wieder in Hasen gießen/ laß 2. Tag an einem kühlen Drth stehen/ wol zugedeckt/ hernach mit einem Lößfel die Faisten herab genommen / das Wässerige muß man wegthun/ das Del abermahl durch ein Tuch gesyhen / und in ein erdenes / oder gläsernes Geschirz gethan / ferners nimb Dillen/ Del / Menschen / Schmalz / Bärn/ Schmalz / Hirschen / March / Taxen / Schmalz / jedes 2. Loth / Cronabeth/ und Spicanardi/ Del jedes 1. Loth/ so istts bereit/ laß 8. Tag an der Sonnen oder warmen Drth stehen / und alle Tag auffgerührt / nachmals zum Gebrauch auffbehalten.

Wie man dises Del brauchen soll.

Erstlich soll die contracte Persohn/ oder der Reissen in Gliedern hat/ in einen Hasen Heu/ Blumen thuen/ mit Bach/ Wasser angieffen/ und also wol sieden lassen/ demnach in ein Schaff gießen / und also warm das krankte Glied darein setzen / mit einem Tuch wol abtrücknen / und mit warmer Hand das Del wohl einschmierer bey einer Blut / und diß alle Morgen/ so dann eine Hunds/ Haut darüber gelegt / und damit zur Besserung continuirt.

N^o 6. Das köstliche Cardobenedict/ Del/ oder Wund/ Balsam genant.

Umb Valtrian/ Kraut und Blumen / Cardobenedict/ Kraut / Johannis/ Kraut und Blumen/ Schlangenbiß/ Kraut und Blumen/ oder wilde Betonien / von jedwedern 2. Hand voll / so aber von

den grossen Stenglen abgestraiffet werden müssen / und gewaschen / klein gehackt / und 9. Tag in einem gar guten alten Wein gepaizt / darzu nimb ein Hand voll Winter-Waizen / dann nimb ein Messingene Pfann oder Beck / thue obbemelte Species sambt dem Wein darein / und laß gemach einsieden / daß der Wein versotten / solches aber mit einer Spachtel inimer umbrühren / daß sich nicht anbrennt / alsdann gieß 2. Pfund Baumöl darein / und laß gemach sieden / daß die Krafft alle das Del an sich gezogen / presß das Del wol auß / gieß wieder in die Pfannen / und setz es über das Feuer / nimb 4. Löffel voll Serpentin / gieß ihn in das Del / daß selber sich wol vermenge in dem Del / rührs alleweil untereinander / biß es anfangt zu rauschen / alsdan setz es vom Feuer / ud thue 3. Loth weiß klein gepulverten Beyhrauch darein / daß er sich wol vermenge in denselben / hernach laß erkühlen / und behalte das Del in einem Glas / oder glasierzten Geschir wol verwahrter auff.

Krafft und Tugend des edlen Del / wie solches zugebrauchen.

Erstens ist es für die Pest / wann es einen ankombt / alsobald ein Löffel voll eingeben / nidergelegt / warm zugedeckt / und geschwitz / ist auch gut in Sterbszeiten / alle Tag etliche Tropffen eingenommen / so soll ein Mensch versichert seyn / und wann schon ein Zeichen außwendig ist / so muß mans mit dem Del schmieren / und von der Salben ein Pflaster darüber legen. Für frische Beulen und Geschwulsten / mit diesem Del geschmiert / und solche Salben darüber gelegt / ist es zum Aufbrechen / so ziecht es auff / wo nicht / so zertheilt es sich / und heilet. Wann einem Menschen ein Glied verzuickt / oder übertreten / und überhoben wär an der Hand / Flay / oder das Geäder zu kurz / und nicht gehen kund / nur mit diesem Del geschmiert / alle Tag 2. mal. Für das Lachfeuer nur alsobalden das Del angeschmiert / wo die Röthe und Schmerzen ist / ein Löffel voll eingenommen / geschwitz / ist solches das erste mahl als kombt / so wird es nimmermehr kommen. Wann einer auff den Todt gestochen wär / daß man einsprizen muß / nur alsobalden ein Del in einer Suppen / oder warmen Wein eingenommen / und den Schaden mit warmen Wein aufgewaschen / ein Pflaster von der Salben übergelegt / diß des Tags mit Eingeben und Verbünden 2. mahl verfahren / mit Gottes Hülf stirbt er nicht an diesem Stich / man muß kein Waizl brauchen. Wann einer sonst gar schädlich verwund wär / nur den Schaden mit warmen Wein aufgewaschen / und das Del mit ein Federl in den Schaden gestrichen / die Salben auffgelegt / des Tags 2. mal gebunden /

so

so wird man nicht grossen Schmerzen leyden / sondern bald heyl werden / und so oft man das Del und Salben auff ein Schaden braucht / so muß man allzeit ein Tuch in warmen Wein eintuncken / außgedruckt / und darauff gelegt. Es ist auch für Aß und Geschwär / mit diesem Del geschmiert / und die Salben Pflaster-weiß darüber gelegt / solches ziehet alsobald auß. Ist gut für die Mutter / so wol für das Grimmen / in einer Suppen des Dels eingenommen / warm zugedeckt und geschwigt. Es ist auch gut für das Zahnwehe / nur das Zahn-Fleisch oft damit geschmiert / auch das Wang außwendig. Wann sich eines verbrennt hat / es seye mit Schmalz / Laugen / oder Büchsen-Pulver / nur oft mit einem Federl angestrichen / so fahren kleine Blätterlein auß / will aber der Brand nicht nachlassen / so lege die Salben Pflaster-weiß darüber / so vergehet der Schmerzen / und lösch den Brand / so aber der Brand so häfftig / muß man ein Löffel voll eingeben. Ist auch gut für erfrorene Glieder / wo die Gefür ist / soll man sich mit dem Del schmieren / ist es aber schon außbrochen / so muß man die Salben Pflaster-weiß überlegen. Ist auch gut für den Brind / des Tags 2. Löffel voll eingenommen / das Del angeschmiert / und die Salben darüber gelegt Nachts / so ziehet es die Hiß auß / und heylet den Brind. Wann einem die Ohren verschwären / oder vermeint / es werde ihm ein Apostem wachsen im Kopff / oder sonst Blattern im Mund aufffahren / der laß etliche Tropffen von dem Del in das böse Ohr / und lege sich auff die andere Seiten / so heylets inwendig im Kopff. So einer Behetagen in dem Hirn oder Nasen hat / so muß man etliche Tropffen einschnupffen alle Tag. Wann einen ein Wepsen angelt / so schmiere alsobald dieses Del darüber / auch wann einer sonsten von einem giftigen Thier geheckt / soll er dieses Dels gebrauchen in- und außwendig. Wann einem Gift wäre eingeben worden / derselbe brauche gleich einem Löffel voll des Del. Wann einer besorgt / es wachse ihm ein Apostem / der nehme alle Tag dieses Del ein / und schmier sich außwendig / wo ihme wehe ist / je ehender mans braucht / je besser es ist / so erlindert / und gehet mit dem Stuhl. So ist es auch gut für die Ungarische Krauckheit / alle Tag 2. mahl eingenommen / es kühl und laxirt / und ein Tüchl eingedruckt / und über das Hirn gelegt / es vertreibt den Schmerzen. Ist auch gut für das Grimmen und Wind in dem Leib / welche sich im Leib verschlagen / und für den Griesß / 2. mahlen des Tags / allezeit ein Löffel voll eingenommen in einer Suppen. Es ist denen gut / die Magenwehe haben / am Herken druckt / und kein Essen schmeckt / der nehme 3. Tag nacheinander das Del ein / so hilfft es gar bald ; Es ist auch gut alten und jungen Leuthen vor das Bergicht / das Kalt / und Hitzige / nur dieses Del einge-

nomm

nommen in einer Suppen. Es vertreibet auch die Würm / auß des Menschen Leib / 8. Tag nacheinander eingenommen / und 2. Stund dar auff gefast. Für das kalte Wehe muß man sich damit schmieren / wo der Schmerken ist / und einnehmen. Es dienet für die Harmwind / welche statts zum Harin treiben / und sehr brennen unter dem Nabel / etlich Tag eingenommen / und wo der Schmerken ist / geschmiert. So ist es gut für die Wasserfucht / ein Tüchlein in das Del getunct / und über die Geschwulst gelegt / als den Bauch / und Schencklen / auch alle Tag 2. Löffel voll eingenommen / so führets durch den Stuhlgang auß. So ist es auch gut denen Leuthen / so allzeit serben und fräncklen / auch böse Feuchtige Zeit im Leib haben / und umb das Gemächt leyden / die sollen alle Tag 2. Löffel voll einnehmen / und die Salben Pflaster weiß überlegen. Dises Del ist gut denen Kindern vor die Mundfail / ein Tüchl in dises Del eingetunct / und dem Kind das Zahn-Fleisch im Tag etlich mahl geriben / biß es blüet. Für den Gauffer / wann weiße Blätterlein auff der Zungen aufffahren / muß mans anschmieren. Es ist auch gut für das Keuchen und Huesten / auch Lungl-Sucht / muß man dises Dels etlich Tag nacheinander nüchtern einnehmen. Es ist auch gut für das Vieh / Rüh / Dshen und Pferd / wanns lecket werden ein Glas voll eingeben / auch wann sie die Harmwind oder Fail haben.

N^o 7. Das Froschlauch-Del zu machen.

Lestlich nimb das Froschlauch / laß das Wasser alles davon lauffen / thue es in ein Messinges Beck / zu 3. Pfund Froschlauch / nimb 2. Pfund Baumöl / setz es auff ein Glüt / rühre es ohne Sieden statts umb / wann es will anheben zu sieden / so nimbs vom Feuer / rühre fein langsam / biß der Schleim von schwarzen Neuglein vergehet / man wird ein ganzen Tag damit zu thun haben / und solches muß ohne Sieden in stäter Hiß geschehen / druckts dann durch ein saubers Tuch / daß die schwarzen Neuglein nicht durchgehen / disen dicken Schleim in ein Glas auffbehalten / biß man ihn zu einer Salben braucht / solcher ist zu vilen Sachen gut zu gebrauchen. Wann einer sich brennt / oder sonst ein hitzigen Schaden hat / oder andere Geschwulsten / nur darüber gelegt / löschet allen Brand. Wann man es für ein Salben machen will : Nimb gepulvert Bleyweiß / thue es in ein erdene Schüssel / und von disem gekochten Schleim / treib das Bleyweiß damit ab / so vil / als du machen wilt / stelle es über ein Glüt / und zerlaß Wachs / misch darunter / wanns sein rechte Dicke hat / wasch mit dem Wasser / welches von dem Froschlauch abgesehen / die Salben damit auß / verwahrs in einer
Büch

Büchsen / will mans aber zu ein Pflaster haben / muß man desto mehrer Wachs darzu nehmen / so ist es fertig.

N^o 8. Wie man das Fuchs-Del macht.

Erstlich nimbt man ein halb-gewachsenen / lebendigen Fuchs / und thut ihn in ein kupffernen Kessel / gieß 8. oder 9. Pfund Baum-Del darauff / dem Fuchsen muß man die Füß zusammen binden / dann sonst springt er heraus / deck ein Brett auff den Kessel / daß es gleimb dar-über gehet / und vermachs umb und umb / daß kein Dampf außgehet / und lege grosse Steiner darauff / damit der Fuchs nicht heraus kan / laß ihn so lang sieden / daß er koch-waich wird / darnach aufgepreß / seyh als dan das Del herab. Dises Del ist gut für die Dörz / auch vor alle Schäd- den / Schwinden der Glieder / darmit geschmiert ; und vors Vieh gut / auch so die Nerven oder Blähsen stär seyn / zugebrauchen.

N^o 9. Ein gutes Del / so alle Fistel heylet.

Erstlich nimb Schlangen-Kraut / Rotbuckten / Nachtschatten / jedes 1. Hand voll / sied es in einem Pfund Baumöl / drucks durch ein Tuch stark auß / so dann nimb 1. halb Loth klein geribenen Gaffer / thue ihn in das Del / schütte es in ein Rاندl / oder zinnerne Flaschen / und seß es in ein siedendes Wasser / laß so lang sieden / als man ein Ey siedet / hernach schütte es in ein Geschirz / und leg Nacht-Schatten-Blät- ter darcin / so ist es fertig. Wann ein Mensch ein Fisl hat / soll er sich mit disem Del schmieren / und ein Blätl von dem Nachtschatten-Kraut darüber legen / so heylet es alle Fisteln / auch andere Schäden / sie seynd alt oder neu.

N^o 10. Ein Del fürs Fallen und Webethun.

Nimb Baum-Del / und guten Brantwein / eines so vil als des andern / an der Sonnen ein ganzen Sommer lassen stehen.

N^o 11. Ein gutes Del für alle Geschwulst.

Nimb ein Laub-Frosch / und laß ihn in einem halben Seitel Baumöl ertrinken / von disem Del gib dem Krancken alle Tage in / den er- sten Tag 1. Tropffen / den anderten 2. den dritten 3. und so fort an / bis 9. Tropffen genommen seyn / hernach nimbt man wiederumb so ab / wie man auff ist gestigen / bis auff 1. Tropffen / es dienet gar wol.

3

N^o 12.

N^o 12. Das Himmelbrand-Blüe-Del zu machen.

Diese Blüe abgezupfft / und in ein Glas gethan / ganz voll an die Sonn gesetzt / und wann es anfangt wässerig zu werden / durch ein Tuch gedruckt / und etlichmal gesehen / so wird es klar / ist gut für die goldene Ader / Naß-Darm / und Färsfall der Weiber.

N^o 13. Das componirte Johannis-Del.

So man solches machen will / so soll es umb Johanni geschehen / nimb Johannes-Blumen / streiff sie von Stängel ab / in ein zinnerne Flaschen / und schütte darauff 5. Pfund Baumöl / vermachs gar wol / damit kein Luft darzu kombt / stelle es in ein Keller / laß 6. Wochen stehen / dann nimb Serpentin 4. Pfund / distillir denselben durch ein Retorten / biß auff das Colophonium , mache nach der Kunst auß selben ein Salt / thue es auch in die Flaschen dann nimb Regenwürm 2. Loth / Saffran 1. Quintl / Salt / Schwebel / jedes 3. Loth / Lorbeer sünfft / halb Loth / Myrrhen / Lorber-Del / Beybrauch / Balsam Sulphuris / jedes 3. Loth / thue es in die Flaschen / und stelle es in ein Kessel mit Wasser / siede es darin 10. Stund / darnach nimbs herauß / und laß kalt werden / drucke es durch ein Tuch auß / in einer Preß / darnach schende das Del von Trüben / und behalte jedes besonder / dann das Trübe heylet gestoffene und verwundte Pferd / das klare Del / so absonderlich behalten / ist ein köstlicher Balsam / fast über den Peruvianischen zu schätzen / von solches Del Krafft / wäre vil zu schreiben ; Erstens ist es innerlich gut für die Pestilenz / wann man den Inficirten 2. Quintl davon eingibt in Scabiosen / oder Erbrauch-Wasser / und auff den Ruckgrad darmit geschmiert / man muß auch das Geschwår damit salben / aufferhalb zugebrauchen / löschet es den Brand / er seye vom Pulver / Feuer oder sonst andern geschehen / so ist diß ein gewisses Recept / nimb Silberglät-Säubl 4. Loth / von diesem Del 8. Loth / Leinöl 1. Loth / misch die Stück untereinander / und brauchts / du wirst Wunder erfahren / dann mit diesem Stück / in kurzer Zeit der Brand gelöschet wird / den Verwundten gießt mans lablecht in die Wunden / und legt das Pflaster Opodeldoch darüber / es hilft in kurzer Zeit.

N^o 14. Das Ritten-Del gut und kräfttig zu machen.

Wmb ein Pfund geribene Ritten / anderthalb Pfund Baumöl / schüt es über die Ritten / laß es 6. Tag stehen / rührs alle Tag einmal umb / damit es nicht schimplich wird / hernach gemach außgesetzt

tenz

ten / daß sich der Saft in Del verliehrt / und das Del nicht schwarz wird / ist es gerecht und gut / will mans 2. mal absieden / so kan man wies der so vil Ritten nehmen / als oben / und wieder absieden /

N^o 15. Ein gutes Del für den Krebs an den Brüsten der Weiber.

Wimb gestossenen Schwebel / gieß daran so vil Baumöl / daß es wird wie ein Mus / thue es in ein gläsernen Kolm / und distillier es / nimb so dann des distillirten Dels 8. Loth / und 4. Loth aufgeschresten gespizten Begrich-Saft / und laß es ein Weil mit einander in ein glasierten Hafen sieden / also ist es fertig.

Wann man von diser Argney bedürffrig ist / soll man die Schaden zuvor wol mit Brantwein / oder sonsten weissen Wein waschen / darnach das Del darauff schmieren mit ein Feder / so wird der Krancke in wenig Tagen gesund.

N^o 16. Das goldene Mastix-Del gar gut zu machen.

WAn nimbt Bermuth / Braun-Münken / Frauen-Blätter / Kauten / Balsam / Abrutten / jedes gleich vil / oder den Saft aufgeschrest / Muscatell-Wein 1. Seidl / Muscatnuß / Zimet / Nägerl / Calmus / Zitwer / Galgant / Muscatblüe / rothe Corallen / Perl / weissen Agstein / jedes ein Quintl / Spicanardi-Blüe / Lavendel / Rosmarin-Blüe / Mastix / Kerner / jedes 2. Loth / alles groblecht zerhackt / zerstoßen / in ein glasiertes Hafen gethan / den Saft / und Muscatell darzu / und anderts halb Pfund Baumöl / laß gemacht sieden / bis dich gedunckt / daß der Saft und Wein verfocht / und nimmer wässerig ist / so thue es vom Feuer / und pres auß / wann kalt worden / so verwahre es wol verbunden in einem dicken Glas / über die übergeblibene Species schütte wieder Del / und koche es / ist noch gut zum Auflegen.

N^o 17. Das Mastix-Del zu machen.

WAn nimbt ein Viertel Mastix / der schön ist / klein zerstoßen zu Pulver / darnach nimbt man ein zinnerne Kandl / thue das Mastix Pulver darein / schütt ein halb Pfund gutes Baumöl darauff / mache die Kandl zu / mit ein Zaig wol verklebt / damit kein Dampf heraus kan / setz in ein Kessel voll Wasser / wann es siedet / so setz die Kandl darein / und laß von Morgen bis auff den Abend sieden / darnach nimb es heraus / so ist es gerecht und gut / man muß darneben allzeit ein siedendes Wasser zum Nachgießen haben / in den Kessel worin die Kandl stehet.

N^o 18. Ein Del für das erharte Milz.

WAn nehme die grünen Nuß-Schäller / siede es in Baumöl / balgs dann auß / und behalt es / das Milz darmit geschmiert / und ein warmes Tuch darauff gelegt.

N^o 19. Ein anders Milz-Del.

WAn nimbt das Holz von Tamariscen, von solchen thut man die äuffere Rinten herab schaben / die mittlere Rinten aber thut man wieder absonderlich herunter schälen / von solcher nimbe ein Hand voll oder 2. und ein Halbe Baumöl / vermach alles zusammen / in ein Flaschen / setz in ein Kessel voll siedend Wasser / daß alle Krafft auß solchen Rinten aufgesotten / presz wol auß / dann auff das neue wieder solche Rinten genommen / und in das Del gethan / wieder sieden lassen / und das zum drittenmal. Mit diesem Del alle Tag 2. mal geschmiert / Morgends und Abends.

N^o 20. Momortica-oder Balsam-Aepffel-Del.

WImb auff 1. Seitel Del / 24. Momortica-Aepffel / thue die Kern darvon auffheben / die rothen Häutlein und March legt man in das Del / demnach grab ein tieffes Loch auß in die Erden / und setz das Glas wol vermachter darein / und wieder mit Erden verschütt / laß 2. Monath stehen / wann solche vorüber / nimbt man das Glas herauß / und setzt es an die Sonnen. Wann sich ein Mensch hacken thut / oder ein Vieh ein Horn abstoft / so gießt man das Del in das Horn / und setzt es auffß alte Drth / binds mit einem Tuch wol ein / so heylets wieder / deßgleichen heylet es die geschädigte Wunden.

N^o 21. Ein gutes Majoran-Del.

WImb Majoran / presse den Safft auß / darnach nimbe frisches Baum-Del / deß Safft 1. Loth / laß es gemacht sieden / biß der Safft verzehret ist / darnach seyhe es durch ein saubers Tuch / hernach nimbe Majoran-Zweigl 6. Loth darein / vermach das Glas mit einer Blattern / daß kein Geruch darvon mag / so hast ein gar gutes Del.

N^o 22. Myrrhen-Del zu machen.

WAn siedet etliche Ayr hart / darnach geschällt / und von einander getheilt / den Zotter herauß gethan / und an dessen statt beede halbe Theil mit gestossener Myrrhen angefüllt mit ein Faden zusammen gebunden / und an einem feuchten Drth oder Keller aufgehengt / und ein zinnerne Schüssel darunter gesetzt / daß das Del darein tropfft /

tropfft / alsdan ist es fertig ; also macht man auch das Saffer, Del / wie das obige.

N^o 23. Ein gutes Del für den Magen-Wehe / Reissen / und Durchbrüchen.

Erstlich nimb Vermuth / Braunnünghen / Frauenblätter / Weinrauten / Palsen / Abruten / jedes ein Hand voll / dise Kräuter alle grün / hernach nimb Muscatnuß / Zimet / Kinten / Gewürz-Näglen / Calamus / Zitwer / Galgant / Muscatblüe / Rosmarin / gelben Beigl / Mastix / und langen Pfeffer / jedes 1. Loth / die Kräuter wasche sauber / hacke sie klein / die andern Species schneid : und stosse klein / misch untereinander / und thue es in einen glasierten saubern Hasen / darzu gieß ein halb Maß guten alten starcken Wein / laß es mit einander Tag und Nacht paizen / hernach nimb 2. Pfund gutes Baumöl / laß miteinander sieden / biß sich der Wein und die Feuchtigkeit wohl versotten haben / und alle Krafft auß den Kräutern / und andern Speciebus wohl heraussen ist / so dann balg es durch ein Tuch / und behalt es wohl vermachter in einem Glas / zum Gebrauch.

Wann ein Mensch Magenwehe / oder Reissen hat / die Ruhr / oder sonsten Magenfüllig / und Durchbruch hat / soll man ihm mit diesem Del den Magen schmieren / und auch davon in einer Suppen eingeben / nach dem der Mensch alt ist / mehr oder weniger. Wann man Magen-Pflaster / oder dergleichen macht / auff den Magen oder Bauch / kan man allezeit von diesem Del darunter mischen / ist gewiß probirt.

N^o 24. Wie man das Pomerantschen-Del macht.

Man nimbt Pomerantschen-Schäller / die schneydet man / und salzt sie wol / hernach thut man es in ein Geschir / laß 4. Wochen stehen / wol vermacht an einem warmen Orth / demnach nimb gestossenen Weinstein / 1. Hand voll / durcheinander gerührt / und in ein kupffernen Kolm eingeseßt / in Aschen herüber distillirt / so gehet das Del mit ein Wasser herüber / welches voneinander separirt werden muß.

N^o 25. Ein köstliches Braun-Nünghen-Del zu dem Magen.

Nimb 48. Loth Baumöl / gute wohlriechende Braunnünghen 24. Loth / deß ausgepresten Saft 15. Loth / die Nünghen werden klein gehackt / oder gestossen / unter das Del vermisch / in ein Glas wohl vermacht / 7. Tag an die Sonnen geseßt / und stehen lassen / hernach in

einer Flaschen so lang sieden lassen/ bis alle Feuchtigkeit verzehret/ durchgepreß / wieder so vil Münken Kraut / wie auch des außgepreßten Safts genommen / und wie vor an die Sonnen gestellt / bis also 3. mal repetirt, daß es gar kräftig wird. Dises Del ist ein sehr köstliches Mittel vor ein erkalten Magen/ hilfft die Speiß wol kochen / ist auch trefflich wider das Brechen / oder Uebergebung des versamleten Schleim im Magen/ macht guten Appetit, erwärmet die erkalte Mutter/ und ist ein köstliches Del wider die Colica / so von erkalten Winden in den Därmen herkommen.

N^o 26. Das reißend Del zu machen/ so sehr gut.

Dumb Gundel; Neben 2. Hand voll / Tag und Nacht; Blümel 1. Hand voll / Ringblumen auch so vil / Abruten / Dillenkraut / Hüner; Darm / Chamillen; Blümel / auch jedes 1. Hand voll / alles vom Stengel abgestreift / und zusammen gemischt / darauff mach 3. Theil/ alsdan hackt man ein Theil/ thut selbiges in ein zinnerne Kandel/ bey 3. oder 4. Seitl / nach dem das Kraut vil ist / gieß Baumöl darauff/ daß 2. Finger darüber gehet / setz in siedend Wasser / vermachs wol / daß kein Dampf herauß gehet / laß 3. Stund sieden / und also über Nacht stehen / zu Morgens preß durch ein Tuch wol auß / nimb dasselbig Del wieder und gieß über den andern Theil der Kräuter / und also zum dritten mahl/ wie zum ersten / zu letzt wann man das Del in die Gläser gieß/ gibts ein braunes Wasser / das muß man weg gießen ; Es ist ein köstliches Del vor junge und alte Leuth / vor das Reißen / darmit zu schmieren / auch in einer Suppen darvon einzugeben / einem Kind 3. oder 5. Tropffen/ das braune Wasser ist gut in Clistiren zugebrauchen / vor das Reißen. Probatum.

N^o 27. Das rothe Del für das Steimbrechen.

Man nimbt den vierdten Theil eines Kürbes / zerhackt denselben ganz klein / darüber schütte 4. Pfund Baumöl / kochs / daß alle Krafft herauß gesotten / dann gib ihm die Farb mit den rothen Wurzen / gesyhen / von disem Del des Tags viermal etliche Tropffen in einer Suppen geben/ und darmit geschmieret.

N^o 28. Ein Del für die Ruhr.

Man soll nehmen auß allen vier untern Lauffen eines Hirschen das March/ selbes in ein Glas gethan / und ein geschabene Muscatz auß darunter rühren/ an die Sonnen gestellt. Von disem Del in
einen

einer Suppen eingenommen / darnach der Mensch starck ist / mehr oder weniger / einem Kind etliche Tropffen / man darffs über 2. mahl nicht geben / es hilfft / je älter es ist / desto mehr hat es Wirkung.

N^o 29. Das Scorpion-Del zu machen.

Nimb Baumöl 1. Pfund / darein leg 200. lebendige Scorpion / laß darin abstehen / so zieht das Del die Tugend an sich / wie hernach folgt : Erstlich bricht und zertreibt den Stein auß den Lenden / wann man die Hüft und das Drth / zwischen Sitz und Natur schmiert / treibt ihn auß der Blatter ; Zum andern / wann man alle 3. Stund die Puls / Nasen-Löcher und Herz schmieret / ist heylsamb vor vergiffte Fieber / Petetschen ; Drittens / wann einem ein wünniger Hund / ein Natter / Spinnerin oder Scorpion selber beißt / oder heckt / schmiere alle 3. Stund einmahl die Puls / Herz-Grübel und den Schaden ; Viertens / wann eines Gift überkommen / den Nabel / Herz-Grübel / und umb das Herz / Nasen-Löcher geschmiert : Fünffens / schadet ein giftiger Pfeil oder Degen nicht / wann man das obbenente Drth schmieret ; Sechstens / eben zur Zeit der Infection , da ein Mensch schon inficirt ist / unter den Achseln und Nieren / auch die andern 3. Drth geschmiert ; Letzlich dienet dises Del für alle Frankosen / Schäden.

N^o 30. Ein gar gutes Storchen-Del vor allerley Geschwulsten.

Erstlich nimbe ein jungen Storchen / so hoch nicht auff die Erden ist kommen / stich ihn ab / wie ein Gans / fang das Blut auff in eine zinnerne Kandel / nimbe den Magen und Leber / machs fein sauber / neß es aber gar nichts / thue es zu dem Blut / rauff ihm darnach die meisten Federn auß / hack ihm die Spizl an den Flügl-Federn ab / zerhack den Storchen gar klein / leg ihn zu dem Blut in die Kandel / ist der Storch groß / so nimbe 2. Pfund Baumöl / ist er aber klein / so nimbe nur 1. Pfund Del / vermach es gar wol / und setz es in ein Kessel mit Wasser / laß es sieden / biß der Storch ganz weich wird / darnach seyhe es durch ein Tuch in ein sauber Beck / und laß es an der Sonnen stehen / so kombt das Del alles oben auff / das nimbe herab / und thue es in ein saubers Glas ; es ist fast gut für alle Geschwulsten / und wann man ein Faden von rother Fladt- Seiden oberhalb einer Geschwulst bindet / so kombt die Geschwulst nicht weiter.

N^o 31.

N^o 31.

Del für den Stein.

Umb Krebs, Augen, Hechten, Zähn, Kaulperschling, Stein zerstoß
fen / darüber gieß Spiritus Salis, daß darüber gehet / setz an ein
warm Orth / daß sich auflöset / laß durch ein Fluß, Pappier lauff
fen; im abnehmenden Mond nimbt man in einer Züser, Suppen drey
mal nacheinander in der Wochen von 15. 20. biß 30. Tropffen ein / wird
gar wohl dienen. Probatum.

N^o 32. Wunderbarliches Del den Stuhlgang ohne
aller Gefahr zu machen.

Umb Aloës Epatica 1. Pfund / Myrthen 3. Loth / laß beede durch
ein häreres enges Sieb lauffen / thue es in ein Kolm, Glas / der
sein Helm und Vorlag hat / mach ein sanftes Feuerl unter / biß
das Del ganz herüber / behalts in einem wolvermachten Gläsklein / salbe
den Magen / und lege warme Tücher darüber / wann es seine Würckung
ehender haben soll / so nimb an statt der Tücher einen Schwamb.

N^o 33. Ein köstliches Del für alle Wunden.

Umb altes Del 3. Halb Apothecker, Gewicht / und thue darein Jo
hanneskraut, Blumen in Pöken 6. Loth in einem Glas, Kolm /
setz selben in ein Balneum Mariae 12. Stund lang / oder in ein an
ders Glas 6. Tag lang an die Sonne / druck demnach durch ein Tuch
wol auß / dann nimb Fünfffinger, Kraut, Aloës Epatica, jedes 3. Un
zen / die Epatica mit Wein zertriben / Natter, Züngl, Kraut 6. Unzen /
Tormentill, Wurzen 3. Loth / Waißen so rein und sauber 6. Unzen /
waiche den in Malvasier ein / daß derselbe 4. Finger hoch darüber gehet /
laß dann 15. Tag an der Sonnen stehen / oder 5. Tag in Balneo Mariae,
hernach nimb das vorige Del / thue alles zusammen / und also infundir
ter stehen lassen / koche es hernach biß alle Feuchtigkeit versotten / pres es
auß / und thue zu einem jedwedern Pfund dieses Dels Lerchenpech / daß
wie klare Tropffen ist 2. Unzen.

Dessen Gebrauch.

Die Wunden muß warmer angeschmirt werden / und darnach muß
man ein dreyfaches Tüchl in das warme Del tuncken / und über
die Wunden legen / 2. mal im Tag / Morgens und Abends ;
wann aber die Wunden tieff ist / muß man das Del mit einer Spritzen
einspritzen / dieses Del ist gut auch vor die vergiffte und wünnige
Hunds, Biß.

N^o 34.

N^o 34. Ein gutes Del für die Würm.

Umb den dritten Theil von einem Seitel gar frische Ochsen-Gall / Abruten, und Bermuth, Del jedes 1. Viertel / Baumöl ein halben Viertel / lege in das Del Chamillen-Blüe / auch ein halben Viertel / Bermuth und Abruten-Kraut / jedes ein halbe Hand voll / laß wol sieden / druckts darnach wol auß / vermisch die Ochsen-Gall wol darunter / und schmier den Kindern den Bauch warmer damit / aber im abnehmenden Mond / so gehen die Würm gewiß hinweg / ist oft approbirt / und bewehrt befunden worden.

N^o 35. Das Weinstein-Del zu machen.

Umb Weinstein so vil du wilst / laß selben bey einem Haffner brennen / daß er weiß wird / hernach zerstoß ihn / und thue selben in ein Säck / heng ihn in Keller / so zerfließt er in ein Del / unter den Sack muß man ein Zucker-Glaß oder erdenes Geschirz setzen.

N^o 36. Zitrach-Del zu machen.

Umb Schwebel-Blüe 2. Loth / frisches Nuß-Del 12. Loth / von dem besten weissen Wein 4 Loth / stell es zusammen 8. Tag auff ein warmes Orth / zu Zeiten wohl auffgerührt / hernach langsam sieden lassen / biß der Wein verrauchet / und durchgesehen.

Allerley Salben zu machen.

N^o 1 Die gar köstliche Allabaster-Salben zu machen.

Umb ein Pfund guten starcken Wein / das ist 24. Loth Apotheker-Gewicht / Rosen-Del 2. Pfund / weissen Allabaster-Stein subtil gestossen 1. Pfund / Fenichl-Saamen 8. Loth / frische grüne Kauten 2. Hand voll / weißes Wachs 4. Loth / mercke / daß die obige Stück alle nach dem Apotheker-Gewicht müssen genommen werden / vermisch mit dem Del und Wein / außer des Wachs und Allabaster / setz in ein wol vermachten Gefäß / in ein Kessel mit siedenden Wasser / laß sieden / so lang biß der Saft von Kräutern und Wein versotten / und ganz verzehrt worden / welches du probiren kanst / tropffe ein wenig in das Feuer / wanns gleich brennt / wie ein Brantwein / so ist es genug / drucke es dann durch ein Tuch stark auß / laß ein wenig überkühlen / mische dann den Allabasterstein / Wachs / und das Weiße von 12. Uhrn wohl zerklöpft darunter / also daß 8. Stund lang solches wohl untereinander gerührt werde /